

Diptychon mit den Namen merovingischer und karolingischer Herrscher bis auf Karl den Großen, ergänzt bis zu Karl dem Kahlen und Ermenrüd, aber ohne Ludwig den Deutschen. Es ist wiederum überliefert von dem Schreiber der Neuanlage von 862/63. Die Entstehung unseres Buches spiegelt also genau die Absicht der Reformen Ludwigs des Frommen wieder: Regelreform und Gebetsdienst der reformierten Klöster für die Christenheit, für König und Reich.

Der Schreiber der Neuanlage ist ein auswärtiger Meister der Schreibkunst. Seine Tätigkeit läßt sich genau begrenzen und datieren. Seine Anlage ist sogleich zusammengebunden worden mit den älteren Teilen, in die er selbst aber nie geschrieben hat, und seine Tätigkeit hat er nach 863 nicht mehr fortgesetzt. Vielleicht hat er seine Arbeit aufgrund übersandten Materials nicht in Remiremont, sondern auswärts geleistet. Entscheidend für die Datierung der Neuanlage ist, neben weiteren Beobachtungen, daß eine andere Hand im alten Teil karolingische Könige eintrug, die sich in Remiremont im Dezember 861 trafen¹²). Sie hätte bestimmt bei diesem festlichen Anlaß den schön geschmückten neuen Teil benutzt, wenn dieser schon vorgelegen hätte. Der gleiche Schreiber oder dieselbe Schreiberin schrieb im Frühjahr oder Sommer 863 auf die erste Kolumne der kunstvoll vorgezeichneten und kolorierten Arkaden von f. 22^v in feierlichen Majuskelbuchstaben die Päpste von Sergius II. bis zu Nikolaus I. und im gleichen Zuge die bekannten Legaten Radoald von Porto und Johannes von Cervia ein, die sich damals in der Ehesache Lothars II. im Frankenreich aufhielten. Da die gleiche Hand danach den Bischof Ratold von Straßburg eintrug, ebenfalls in Majuskelbuchstaben, wenn auch etwas bescheideneren, liegt die Vermutung nahe, daß der Bischof die Legaten nach Remiremont begleitet hat.

Während die Neuanlage sehr sicher datiert werden konnte, bereiten die älteren Buchteile erhebliche Schwierigkeiten. Der älteste Schreiber begann auf f. 42^v Namen von lebenden Murbacher Äbten und Mönchen einzutragen. Als lebende Äbte wurden Marcus und Recco genannt, also zwei, die in umgekehrter Reihenfolge unter den Verstorbenen der großen Murbacher Liste von ca. 885 auf f. 58^v aufgeführt werden¹³). Dies läßt vermuten, daß zur Zeit des früheren Eintrages Marcus dem Recco schon nachgefolgt war, dieser aber noch lebte und den Titel eines

¹²) K. Schmid, Ein karolingischer Königseintrag im Gedenkbuch von Remiremont, Frühmittelalterliche Studien 2 (1968) bes. S. 121 ff.

¹³) A. Bruckner, Untersuchungen zur älteren Abtreihe des Reichsklosters Murbach, Elsaß-Lothringisches Jahrbuch 16 (1937) S. 54 ff.